

## Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Table alphabétique de la Bibliographie de la France (Journal général de l'imprimerie et de la librairie). Année 1901. Lex.-8°. p. 857—1070. Paris 1902, au Cercle de la Librairie.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. Le Bouquineur Nr. 9, 31 janvier 1902. Revue bibliographique mensuelle des livres anciens et modernes de la Librairie Dorbon aîné, 45, Quai des Grands-Augustins à Paris. 8°. 61 p. 991 nrs.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. Katalog XI von J. Gamber, 2, Rue de l'Université à Paris. 8°. 63 p. 116 nrs.

11 Probetafeln der Lithographischen Kunstanstalt Julius Klinkhardt (vormals J. G. Bach) in Leipzig. In Umschlag.

Die mit großer Feinheit und Genauigkeit ausgeführten Probeblätter zeigen verschiedene Arten technischer Herstellung für Illustrierung wissenschaftlicher Arbeiten, sei es durch Tafeln oder Textbilder. Der Anstalt stehen gerade für diese Spezialität hervorragende Kräfte zur Verfügung.

Nachtrag zum Haupt-Katalog der Edition Peters. Lex.-8°. 8 S. Leipzig 1902, C. F. Peters.

Nürnberger Antiquarius Nr. 10, enthaltend wertvolle und seltene Bücher aus verschiedenen Wissenszweigen. Katalog von Alfred Riedrich, Ferd. Weigel Nachf. in Nürnberg. 8°. 27 S. 991 Nrn.

Die Fortschritte der Physik im Jahre 1902. Dargestellt von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Halbmonatliches Literaturverzeichnis, redigiert von Karl Scheel (Reine Physik) und Richard Assmann (Kosmische Physik). Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. I. Jahrgang. Nr. 1, 15. Januar 1902. 8°. 40 S. in Inseratenumschlag.

Ausstellungspreis. — Das kürzlich in zweiter Auflage erschienene Werk »Mein Kochbuch« von Lotti Richter (Verlag von H. R. Moser in Graz) ist in der Ausstellung für Küche und Keller in Wien 1902 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Jubiläum des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. — Seine Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern wird bei der in diesem Jahre stattfindenden Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg persönlich beizubehören.

M. Interessenvertretung im Parlament. — In das ungarische Abgeordnetenhaus ist nach den letzten Wahlen eine ganze Reihe Schriftsteller und Journalisten eingezogen. Die »Bitterarische Praxis« (Erfurt 1902, 1.) nennt Mikszáth, Bekár, Káloff, Zoltan, Papp, Werner, Vendl, Vészi, Falk, Vázysonyi und eine erhebliche Anzahl weiterer Ritter von der Feder, die das Volk (und daneben ihre eigenen beruflichen Interessen) vertreten werden. Aus dem Buchhandel ist als einziger der Verleger Moriz Révai gewählt worden. Und im Deutschen Reichstag? An nicht berufsmäßigen Schriftstellern fehlt es gewiß nicht, aber wo bleiben die Buchhändler?

Deutscher Buchgewerbeverein. — Heute, Dienstag abend findet in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig der vierte Vortrag über die »Geschichte und Technik des Farbendrucks« statt. Der Maler und Lithograph Herr Carl Langhein aus Karlsruhe wird über »Lithographie und Original-lithographie« sprechen, wobei wieder eine kleine Ausstellung von Blättern das gesprochene Wort erläutern wird. Die ausgestellten Gegenstände sind von 8 Uhr an kostenlos zu besichtigen.

Eine deutsche Buchhändlerbank. — Der Morgenausgabe der in Berlin erscheinenden »Post« vom 1. Februar 1902 (Nr. 53), der wir die Verantwortung für die Richtigkeit der Meldung überlassen, entnehmen wir die folgende Mitteilung:

»Die Gründung einer deutschen Buchhändlerbank in Leipzig wird seit längerer Zeit geplant. Wie ein Berliner Blatt erfährt, schweben gegenwärtig Verhandlungen seitens eines Komitees der Buchhändler. Als Stammkapital für die Bank sind ca. zehn Millionen Mark in Aussicht genommen worden.«

## Sprechsaal.

## Wieder eine Bitte um Bücherschenkung.

Der nachstehend abgedruckte Brief zeigt von neuem, daß es noch immer Leute giebt, die der Meinung sind, es sei ein nobile officium des Verlegers, seine Bücher in »menschenfreundlicher« Weise zu verschenken. R. L.

»Ortsgruppe R . . . . . des Bundes der Deutschen in Böhmen.

»R . . . . ., den 25. Eismonds 1902.

»Obgenannte Ortsgruppe beabsichtigt für R . . . . . und Umgebung eine freie öffentliche Volksbücherei zu gründen und dieselbe durch stete Anschaffung guter Bücher zum Anziehungspunkte der Bevölkerung zu gestalten.

»Da ihr aber zur Beschaffung des Grundstockes dieser Bücherei die nötigen Mittel fehlen, so erlaubt sie sich an Euer Wohlgeborn mit die höfliche Bitte zu richten, dieses menschenfreundliche Unternehmen durch eine Bücherspende gütigst zu unterstützen. . . . .

## Preisunterbietung.

Wir erhielten von verschiedenen Seiten die Mitteilung, daß Fußingers Buchhandlung in Berlin W., Potsdamer-Straße 43, Kürschners Jahrbuch 1902 broschiert mit 65 s, statt des Ladenpreises von 1 M im Schaufenster ausgestellt habe. Nachdem wir die Wahrheit dieser Mitteilungen durch Augenschein festgestellt hatten, schrieben wir an Herrn Fußinger wie folgt:

»Berlin, den 4. Januar 1902.

Herrn Fußingers Buchhandlung,

Hier.

»Von verschiedenen Seiten wird uns die Mitteilung, daß Sie Kürschners Jahrbuch für 1902 in Ihrem Schaufenster in größerer Anzahl mit dem Preise von 65 s per Stück ausgelegt haben. Wir verweisen Sie auf unsere gleichzeitig gesandte Faktur, woraus hervorgeht, daß Kürschners Jahrbuch nicht 65 s, sondern 1 M ordinär kostet, und ersuchen Sie, den Preis sofort richtig zu stellen, da wir andernfalls auf Grund der Verkehrsordnung andere Schritte gegen Sie einzuleiten gezwungen sein würden. Wir nehmen an, daß

es sich hierbei nur um einen Irrtum Ihres Personals handelt, und hoffen zuversichtlich, daß sofort Remedur geschaffen wird.

Hochachtungsvoll  
(gez.) H. Hillger Verlag.»

Als Antwort hierauf erhielten wir einen Brief, der in seinem kaum für möglich gehaltenen Wortlaut hier nicht wiedergegeben werden kann und den gerügten Sachverhalt rundweg leugnet. Dieser Brief bedürfte keines weiteren Kommentars, wenn nicht Herr Fußinger Unrichtiges behaupten würde, denn wir haben die Schaufenster nochmals ansehen lassen, und da stellte sich heraus, daß zwar aus einem Schaufenster und aus dem Schaufenster die Jahrbücher mit dem billigeren Preise verschwendet waren, daß aber in dem, neben den Schaufenstern befindlichen Kasten heute noch eine Reihe von Kürschners Jahrbuch 1902, mit 65 s ausgezeichnet, steht.

Wie schwer es dem Verleger von manchem Sortimenten bei dem Bestreben nach Aufrechterhaltung des Ladenpreises gemacht wird, beweist wohl nichts besser als dieser Vorfall, der glücklicherweise aber wohl nur vereinzelt dasteht.

Hochachtungsvoll

Berlin, 7. Januar 1902. Hermann Hillger Verlag.

## Gemütliches aus dem Verlagsbuchhandel.

Unterm 5. Dezember 1901 bestellte ich bei der Firma Rieser & Calchow in Dresden 1 Berg- und Hüttenmann pro IV. Quartal. Ich erhielt bis 18. Dezember nichts, wiederholte alsdann und dann nochmals unterm 4. Januar 1902. Endlich und kaum glaublich trifft am 31. Januar 1902 das IV. Quartal ein mit einer Faktur, die das Datum des 5. Februar trägt.

Nicht ganz so hübsch, aber ähnlich liegt ein anderer Fall.

Von der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Neufkirchen verlangte ich am 31. Dezember 1901 1 Calvin, Auslegung der Heiligen Schrift, Heft 1 ff. Die Firma fakturierte den Auftrag unterm 15. Januar und setzte mich am 31. Januar in den Stand, über das Werk verfügen zu können. Die gelieferten Hefte waren schon im Dezember erschienen.

Für ruhefuchende Leute ist ein solcher Buchhandel wie geschaffen.

R. Steller.